



Echte Walnuss (*Juglans regia*)

Heimat und Verbreitung

Die Römer und Karl der Große brachten die Walnuss nach Mitteleuropa. Heute wachsen die meisten Walnüsse in den klimatisch milden Gebieten Mittel- und Süddeutschlands, Österreichs, der Schweiz und Frankreichs.

Die Hauptanbauggebiete für die Nussproduktion liegen in China, in Nordamerika (Kalifornien), im Iran und der Türkei.

Familie

Die Walnuss gehört zur Familie der Walnussgewächse (*Juglandaceae*). Ihre Frucht wird dem Schalenobst zugeordnet.

Blüte

Männliche und weibliche Blüten befinden sich getrennt auf einer Pflanze, solche Pflanzen nennt man einhäusig. Die männlichen Blüten erscheinen als bis zu 15 cm lange Kätzchen in Büscheln. Die unscheinbaren weiblichen Blüten sitzen am Ende der Neutriebe, meist zu zweit, und erscheinen mit dem Blattaustrieb. Die Walnuss ist ein Windbestäuber.

Die Walnuss blüht von Ende April bis Juni, wobei die männlichen Blüten etwa 4 Wochen früher erscheinen können. Bei solchen Sorten ist ein weiterer Walnussbaum als Fremdbefruchter nötig. Einige Sorten sind selbstbefruchtend.

Frucht

Die Nüsse reifen je nach Sorte und Standort zwischen September und Oktober. Sie sind von einer grünen bis zu 2 mm dicken Fruchthülle umgeben. Bei Vollreife fallen die Nüsse mit aufgeplatzter Hülle vom Baum und können so problemlos gesammelt werden. Wird das Gras unter dem Walnussbaum kurz gehalten, lassen sich die Nüsse leichter auflesen. Zum Haltbarmachen und um Schimmelbildung zu vermeiden sollen die geernteten Walnüsse sorgfältig getrocknet werden. Schimmelige Walnüsse sind gesundheitsschädlich!

Vor dem Trocknen muss die noch anhaftende Schale, am besten mit Gummihandschuhen und Bürste, entfernt werden, da sie die Hände für längere Zeit schwarz färbt. Zum Trocknen werden die Walnüsse einschichtig auf Lattenrosten oder Gittern regengeschützt im Freien ausgebreitet und täglich gewendet. Die Trocknungstemperatur sollte 30 °C nicht übersteigen. Der Trocknungsvorgang dauert je nach Witterung 2 bis 6 Wochen. Nach dem Trocknen empfiehlt sich eine luftige Lagerung der ganzen Nüsse in Netzsäckchen oder der Kerne (ohne Schale) in der Tiefkühltruhe.

Pflanze/Baum

Die Walnuss ist ein sommergrüner, rasch wachsender Baum mit einer Lebensdauer von bis zu 150 Jahren. Mit seinem tiefwurzelnden Herzwurzelsystem ist der Baum gut im Boden verankert. Diese Verankerung braucht er auch - wird seine Krone doch bis zu 15 m breit und 10 bis 20 m hoch. Diese Angaben gelten für aus Samen gezogene Bäume.

Solche Sämlingsbäume fruchten auch erst nach 10 bis 15 Jahren und die Sorteneigenschaften können sich stark von denen der ursprünglichen Sorte unterscheiden. Veredelte Walnussbäume dagegen bleiben kleiner, ihre ersten Früchte erscheinen schon nach 2 bis 3 Jahren und die Sorteneigenschaften sind konstant. Die Lebensdauer eines veredelten Walnussbaumes liegt bei etwa 50 Jahren. Der höhere Preis für eine Walnussveredelung ergibt sich aus der schwierigeren Anzucht gegenüber der einfachen Aussaat.

Die großen gefiederten, frischgrünen Blätter der Walnuss erscheinen sehr spät im Frühjahr und fallen zeitig im Herbst wieder ab. Das Walnusslaub verströmt beim Zerreiben einen aromatischen Duft und soll Mücken vertreiben. Das Falllaub zersetzt sich aufgrund der hohen Gerbstoffgehalte nur langsam. Durch Zerkleinern mit dem Rasenmäher lässt sich die Verrottung beschleunigen. Gebiete mit mildem Weinbauklima, gutem Boden und ausreichend Niederschlag sind für die Walnuss geeignete Standorte. Winterfröste unter -25 °C schädigen das Holz, Spätfröste schädigen die Blüte und den Neuaustrieb. An den Boden stellt die Walnuss keine besonderen Anforderungen, nur allzu schwer und nass sollte er nicht sein.

Generell ist die Walnuss ein gesunder Baum, nur in nassen Jahren leiden die Blätter und Früchte unter Blattflecken, die durch den Pilz *Marssonina juglandis* oder durch das Bakterium *Pseudomonas juglandis* verursacht werden. In neuerer Zeit tritt die Walnussfruchtfliege auf, ein aus Nordamerika eingeschleppter Schädling. Er ähnelt einer großen Stubenfliege. Die Fliege legt ihre Eier ab Juli in die grünen Schalen ab, die dann weich werden, sich schwarz verfärben und Maden enthalten. Stark befallene Früchte sind meist ungenießbar und oft schimmelig.

Erziehung und Schnitt

Ein Erziehungsschnitt wie bei den anderen Baumobstarten ist nicht nötig. Lediglich korrigierende Schnittmaßnahmen, wie das Entfernen von Konkurrenztrieben und nach innen wachsenden Trieben, werden bei Bedarf im Juli/August durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt ist die Wundverheilung am günstigsten und der Saftaustritt aus den Wunden geringer.

Verwendung

Durch ihren hohen Anteil an gesunden Fettsäuren und vielen lebenswichtigen Vitaminen und Mineralstoffen ist die Walnuss gerade im Winter eine gesunde und schmackhafte Bereicherung für unseren Speiseplan. Neben dem Genuss der rohen Früchte finden Walnüsse in Gebäck, Müsli, Salaten, zu Ölen gepresst oder als Likör Verwendung. Walnussslikör wird aus den grünen Nüssen, die bis Ende Juni gepflückt sein müssen, hergestellt.

Die gerbstoffreiche Rinde sowie die gerbstoffreichen Blätter und Fruchthüllen der Walnuss eignen sich zum Braunfärben von Wolle und Textilien. In der Volksmedizin finden die Blätter Verwendung als Heilmittel.

Empfehlenswerte Sorten

Der Kauf eines veredelten Walnussbaumes ist anzuraten - der Wuchs ist geringer, er fruchtet schneller und die Sorteneigenschaften sind bekannt. Die Walnusssorten (manche Sorten haben nur eine Nummernbezeichnung) 'Nr. 26' (= 'Geisenheim 26', spät austreibend), 'Nr. 139' (= 'Weinheimer Nuss'), 'Weinsberg 1', 'Apollo', 'Lake', 'Mars' und 'Seifersdorfer Runde' sind zu empfehlen. Französische Sorten wie 'Franquette', 'Parisiene', 'Lara' sind nur im Weinbauklima geeignet. Eine Besonderheit sind "rote" Sorten wie 'Rote Donausnuss' oder 'Rote Gubler' mit einer roten Kernhaut.

Als Veredelungsunterlagen finden Sämlinge der Walnuss (*Juglans regia*) oder der Schwarznuss (*Juglans nigra*) Verwendung. Veredelungen auf *Juglans nigra* bleiben im Wuchs kleiner, sind frosthärter und kommen eher mit schwereren Böden zurecht als Veredelungen auf *Juglans regia*.

Aktualisiert: Juli 2016